

## ZU DIESEM HEFT

Das bevorstehende Katharina-von-Bora-Jahr wird verstärkt die Frage nach der Rolle der Frau in der Reformation aufwerfen. Einen ersten Beitrag liefert diese Zeitschrift mit dem Vortrag von *Martin H. Jung* über die Flugschriftenautorinnen Argula von Grumbach, Ursula Weida und Katharina Zell. Der Autor geht auch der Frage nach, weshalb nicht diese das Fraueneideal des Protestantismus prägen, sondern Katharina von Bora.

Haben Theologen, haben kirchliche Amtsträger Kompetenz in einem politischen Streitfall? Das Gedenken an den Westfälischen Frieden vor 350 Jahren nimmt *Martin Brecht* in einer Predigt zum Anlaß, sich mit Luther als Friedensstifter und seinem Engagement für den Frieden in der Wurzener Fehde von 1542 zu beschäftigen. Der Text steht diesem Heft als »Luther – für heute entdeckt« voran.

Ein weiterer Beitrag hat Bezug zum Westfälischen Frieden. *Detlef von Dobschütz* untersucht die Beziehungen der Königin Christine von Schweden zu Augsburg.

*Wolfgang Maaser* hat eine Anregung des VII. Internationalen Kongresses für Lutherforschung aufgegriffen und das Verhältnis Luthers zur Rhetorik untersucht. Während landläufig Rhetorik den üblen Klang einer manipulativen Überredungstechnik hat, zeigt der Autor, daß und wie für Luther Rhetorik durchaus mit der Sache zu tun hat.

Werkstatt sind diesmal Aktivitäten der Luther-Gesellschaft. *Hartmut Hövelmann* berichtet von der Melanchthon-Studententagung in Bretten, *Andreas Pawlas* von unserer Kirchentagsarbeit. Umfangreich ist dieses Heft durch eine erweiterte Bücherschau. Am Schluß finden Sie wichtige Informationen aus der Luther-Gesellschaft.

H. H.